



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

d) Vlotho-Bonstapel-Herford; Herford und Umgebung. K. 21, 27, 36 u. Pl.
28.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

rechten Seite des Finnenbaches in 15 Min. zur Landstraße und r. zum Waldrestaurant Loose. I. g. $1\frac{1}{4}$ St. Mit Kleinbahn oder auf der sehr schönen Straße in 40 Min. zurück.

6. Zum **Bismarckturm** auf dem **Vierenberge**, hin und zurück 1 St. 40 Min. Wie in 2 bis ins Aental, quer durch dieses und den grünen Kreuzen nach wieder im Walde aufwärts bis zum Austritt auf dem „Hühnerwiem“ (20 Min.). Hier r. auf den Kamm des Vierenberges und auf ihm zum Bismarckturm von Schötmar und Salzuflen (15 Min.), s. S. 403. Vom Turme 2 Min. auf dem Kamme zurück, dann Fußweg l. durch junge Kiefern nach Wedderwelle und weiter wie in 2.

124d. Vlotho—Bonstapel ($2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ St.) — **Vierenberg** (1 St. 40 Min.) — **Loose** (1 St.) — **Stuckenberg** (1 St.) — **Herford** ($\frac{3}{4}$ St.). K. 21, 27 u. 36.

Bis zum Vierenberge s. 124c. Wie dort auf dem Berg Rücken weiter und schräg r. hinunter bis zum **Wegweiser** auf dem „Hühnerwiem“ (11 Min.). Hier den Schildern und gelben Zeichen nach in gleicher Richtung weiter. Nach 10 Min. schräg l. zur Straße Salzuflen-Unterwüsten, die man am Waldrande trifft. Auf ihr 6 Min. l., dann Fußweg r. ab (westlich) in 3 Min. zu einem Hohlwege; auf dessen anderer Seite steht die Ruine des Stumpfen Turms, eines ehemaligen Wartturms von Salzuflen. Auf dem Hohlwege 3 Min. r. weiter, dann l. nach Rittergut Steinbeck mit hübschem Herrenhaus. Nach r. zwischen den Gutsgebäuden hindurch bis auf einen Fahrweg, auf diesem l. über die Salze und zur Straße Salzuflen-Vlotho und auf ihr r. zur **Loose** (20 Min.).

Von Salzuflen und Herford viel besuchte Waldwirtschaft, unter hohen Eichen prächtig gelegen, mit hübschem Blick auf das Salztal, Haltestelle der Kleinbahn Vlotho-Salzuflen-Herford.

Von hier westlich auf bezeichneten Wegen hinauf zum Sattel zwischen Obernberg und Stuckenberg (35 Min.), dann r. den roten Zeichen nach zum **Bismarckturm** auf dem **Stuckenberg** (211 m; 25 Min.).

Von dem 18 m hohen Turme großartige Rundschau auf Teutoburger Wald und Wiehengebirge, über das Ravensberger Land und das Lip-pische Berg- und Hügelland.

Auf dem rot bezeichneten Haldenwege hinunter in $\frac{3}{4}$ St. zur Stadt.

Herford. Pl. 28.

Auskunft: Durch die Verkehrsgruppe der Bürgervereinigung, H. Wolff, Buchhandlung.

Bahnhöfe: Staatsbahnhof im NW. der Stadt, 12 Min. von der Mitte. Bahnhof der Kleinbahn 10 Min. nördlich vom Staatsbahnhof, Haltestellen derselben in der Stadt: Goebenstraße, Lübbertor, Bergertor.

Post und Telegraph: Am Stephansplatz.

Taxameterdroschken: Halteplätze am Bahnhof und Alten Markt.

Gasthöfe: Hotel Rhode (Stadt Berlin) am Alten Markt; Rorigs Hotel

am Bahnhof, Z. m. F. 2,75 M.; Kaiserhof, Neuer Markt, Z. m. F. 2,25 M.; Hotel Görge (Stadt Bremen), Z. m. F. 2,50 M.; Hotel zur Post; Bahnhofshotel, Z. m. F. 2 M.; Zum Kronprinzen, Z. m. F. 2—2,50 M.; Stadt Cöln, Z. m. F. 2 M.

Restaurants: Schützenhof, Rorigs Hotel mit Garten, Bürgerverein (Theater), Neue Börse, Reichshallen, Bahnhofsrestaurant.

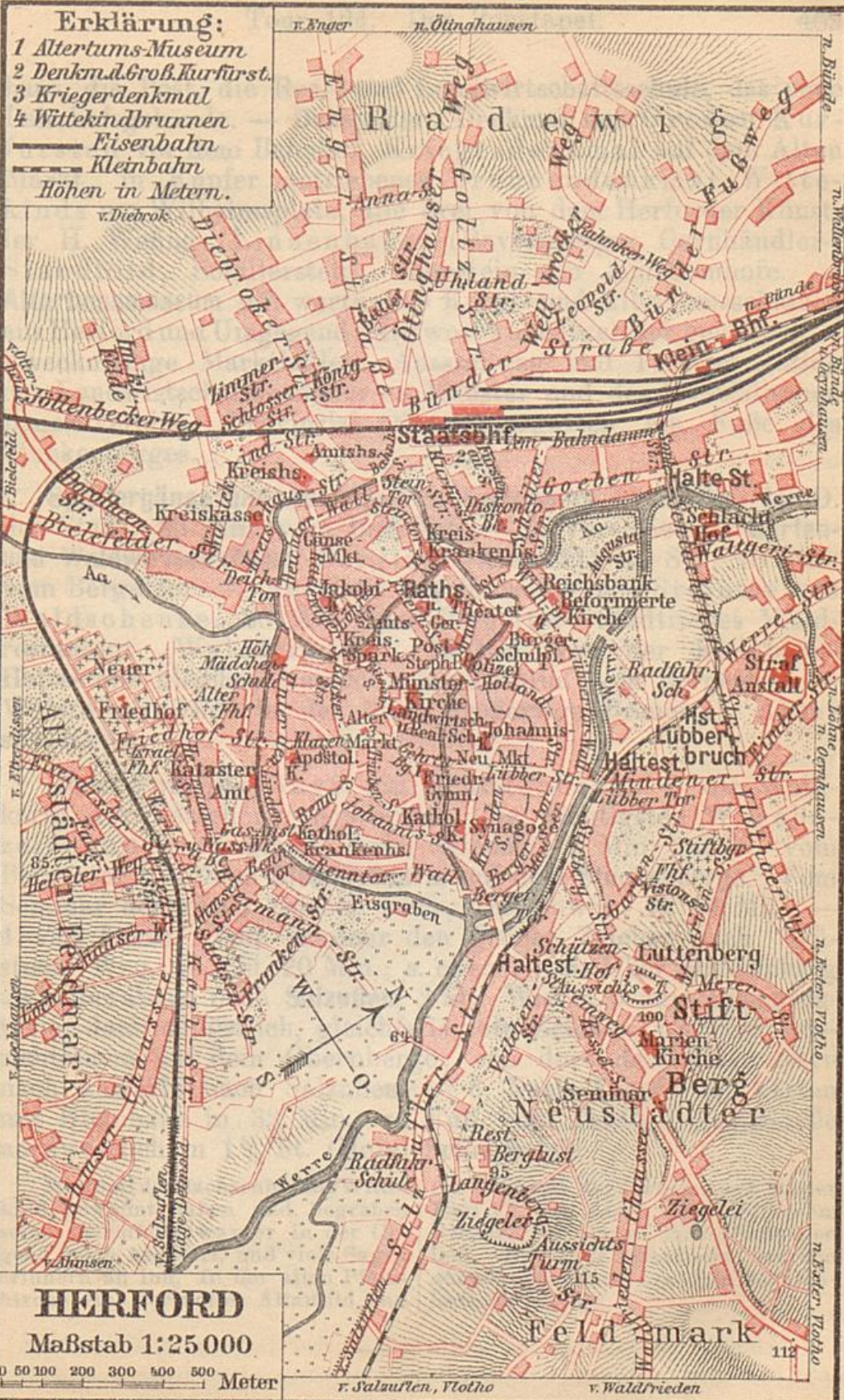
Konditorei und Café: Hansberg, Höckerstr. 1; Biermann, Bäckerstr.

Herford (75 m; 32540 Einw.) an der Mündung der Aa in die Werre, im Reg.-Bez. Minden, Knotenpunkt der Bahnen Berlin-Cöln, Herford-Altenbeken, Herford-Bünde-Bassum und der Kleinbahn Vlotho-Salzuffen-Herford-Wallenbrück, hat eine nicht unbedeutende Industrie (Spinnereien und Webereien, Zuckerwaren- und Schokoladenfabriken, Zigarrenfabriken, Wäsche- und Kleiderkonfektion) und ist nach Bielefeld der bedeutendste Ort der alten Grafschaft Ravensberg. Die Stadt hat Gymnasium, Landwirtschafts- und Realschule, Höhere Mädchenschule, Lehrerseminar, Handelslehranstalt, Landratsamt und Amtsgericht.

Geschichtliches: Die ehemalige freie Reichs- und Hansestadt verdankt ihren Ursprung einem weltlichen Benediktiner-Frauenstift, das unter Ludwig dem Frommen (832) gegründet, bis 1647 reichsunmittelbar, 1803 säkularisiert wurde. In diesem Stift ward Heinrichs I. Gemahlin Mathilde erzogen; unter seinen

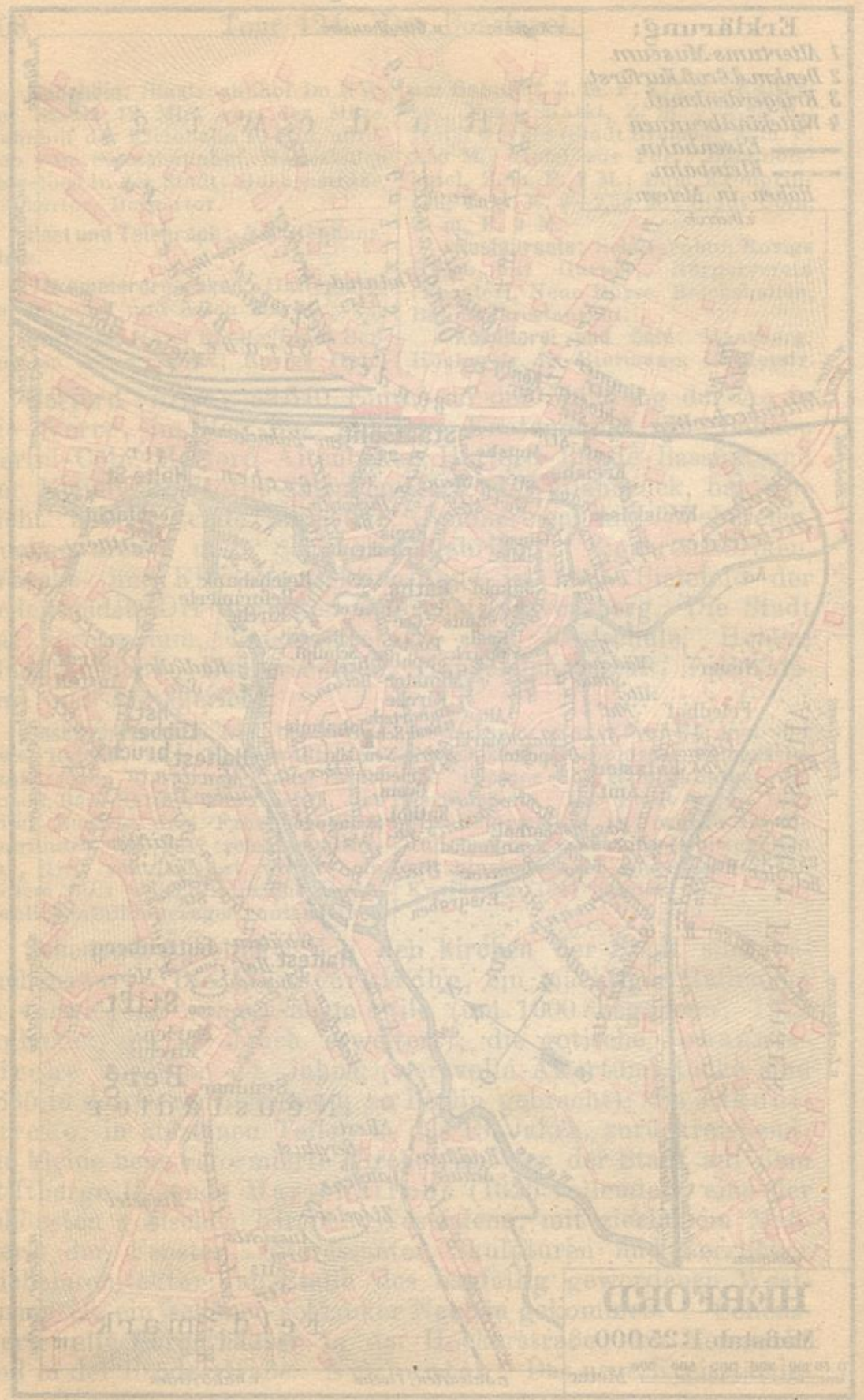
Äbtissinnen war Elisabeth von der Pfalz, die philosophische Prinzessin, die Tochter des Winterkönigs, die berühmteste. Die Stadt nahm 1532 die Reformation an, wurde in die Jülichischen Erbfolgestreitigkeiten mit hineingezogen und vom Großen Kurfürsten 1647 besetzt.

Sehenswürdigkeiten: Von den Kirchen der Stadt sind besuchenswert: Die Münsterkirche, ein mächtiger Hallenbau in vorwiegend romanischem Stile (um 1000 begonnen, 1275 vollendet, im 15. Jahrh. erweitert); die gotische Johanniskirche aus dem 14. Jahrh. (wertvolle Altertumsstücke sind 1885 in das Gewerbemuseum zu Berlin gebracht); die Jakobikirche, in einzelnen Teilen in das 13. Jahrh. zurückreichend; die kleine neue reformierte Kirche; die vor der Stadt auf dem Stiftberge liegende Marienkirche (1325 vollendet), eine der schönsten gotischen Kirchen Westfalens, mit zierlichem Maßwerk der Fenster, interessanten Skulpturen und herrlicher Giebelarchitektur; an Stelle des baufällig gewordenen Westturms ist ein schöner schlanker Neubau gekommen. — Sehenswerte **alte Bürgerhäuser** in der Höckerstraße, am Neumarkt und in der Brüderstraße. Neubauten: Das neue Kreisstände-



F. A. Brockhaus, Leipzig.

Wesergebirgsverein, Hameln.



Erklärung:
 1. Höhenlinien
 2. Höhenlinien
 3. Höhenlinien
 4. Höhenlinien

HIERFÜR
 Maßstab 1:25,000

Weser-Epstein, Hameln

F. A. Brockhaus, Leipzig

ha
 B
 fi
 M
 k
 le
 S
 A
 au
 Z
 de
 B
 St

 ne
 de
 un
 ve
 W
 re
 H
 W
 se

 ka
 ze
 Be
 Se
 4.
 st
 un
 tu
 si
 na
 m
 no

 ki
 sei
 ge
 eri
 ki

haus, die Post, die Real- und Landwirtschaftsschule, das neue Bahnhofsgebäude. — **Denkmäler:** Denkmal des Großen Kurfürsten vor dem Bahnhof, Kriegerdenkmal auf dem Alten Markt, in Kupfer getriebenes Brunnendenkmal Wittekinds am Wilhelmsplatz, alle drei von dem Herforder Künstler H. Wefing; Linnenbauer-(Ravensberger Garnhändler-) Standbild, Schillerstein, Jahnstein am Schützenhofe. — **Altertumsmuseum** mit wertvollen Kunst- und Altertumsschätzen aus Herford und Umgegend (Mittwochs unentgeltlich geöffnet). — Zweckmäßige Markthallen; Ausstellung und Prüfungsstation der Landwirtschaftskammer zu Münster und des Westfälischen Bauernvereins, Provinzial-Obstmustergarten am Fuße des Stuckenberges.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. **Luttenberg** (Aussicht) im O. der Stadt, 25 Min. vom Bahnhof. — 2. Verschiedene **Garten- und Waldwirtschaften:** Berglust (Aussicht) im SO., 10 Min. vom Bergertor. — Am Fuße des Stuckenberges Steinmeiers Waldschenke, 30 Min. vom Bergertor; Städtisches Waldrestaurant „Waldfrieden“, 15 Min. von der Kleinbahn-Haltestelle gleichen Namens oder 40 Min. vom Bergertor. — Wilhelmshöhe (in der Nähe großartige Brauerei); Ahmser Krug.

Über Spaziergänge am Stuckenberge s. die Waldkarte des Verschönerungsvereins, die wichtigsten Wegebezeichnungen beginnen beim Seminar, 9 Min. östlich vom Bergertor: 3. Zum **Bismarckturm** auf dem **Stuckenberge**. Vom Seminar den roten Zeichen nach, Haldenweg, in 40 Min. — 4. Zur **Loose**. Vom Seminar den grünen Zeichen nach, Wüstener Weg, in 1 St. 20 Min.; s. oben. — 5. Über Stuckenberg und Obernberg nach **Salzuffen**, 2 St. Wie in 3 zum Bismarckturm, dann südöstlich, gleichfalls rote Zeichen, bis zum Aussichtsturm auf dem Obernberge; von dort den Wegweisern nach abwärts nach Salzuffen. — 6. Nach **Enger**, am besten mit Kleinbahn in 32 Min., zu Fuß vom Bahnhof Landstraße nordwestlich in 1½ St. (Hotel Schierholz).

Hier soll der Sachsenherzog Wittekind gewohnt haben und begraben sein. Jedenfalls war er in der Gegend reich begütert, und viele Sagen erinnern an ihn. In der alten Pfarrkirche ein wertvolles Altarbild und

ein Grabmal Wittekinds, das Kaiser Karl IV. im Jahre 1377 bei einem Besuche in Enger wiederherstellen ließ. In einem Glaskasten werden auch Knochenreste des alten Sachsenherzogs gezeigt.